

Pressekonferenz

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Es gilt das gesprochene Wort!

Hannover, 15. März 2015

Seite 1

Guten Tag, meine Damen und Herren!

auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen zu unserer Jahres-Pressenkonferenz. Ich freue mich, dass wir Ihnen heute einige recht erfreuliche Zahlen über die Lage unserer Branche präsentieren können. Das betrifft sowohl die Umsätze als auch die Beschäftigungsentwicklung.

Chart: Deutscher ITK-Markt bleibt 2015 auf Wachstumskurs

Lassen Sie mich zuvor kurz einen Blick auf 2014 werfen: Die Umsätze mit Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik sind letztes Jahr um 1,5 Prozent auf 153,3 Milliarden Euro gewachsen. Das entspricht fast genau unserer Prognose aus dem Herbst. Eine deutliche Veränderung gibt es dagegen bei den Erwartungen für das laufende Jahr. Ende vergangenen Jahres sind wir auf Grundlage der damals vorliegenden Zahlen für 2015 noch von einem leichten Wachstum von 0,6 Prozent für die BITKOM-Branche ausgegangen. Inzwischen hat sich nicht nur der konjunkturelle Ausblick in Deutschland aufgehellt, auch die wirtschaftlichen Erwartungen in unserer Branche sind positiver als noch im Herbst. Im Ergebnis können wir heute unsere Wachstumsprognose für 2015 deutlich anheben. Wir rechnen jetzt erneut mit einem ordentlichen Plus von 1,5 Prozent auf 155,5 Milliarden Euro.

Die Anhebung der Prognose ist gestützt durch alle großen Segmente der Branche, von der IT-Hardware über Software bis zu den Telekommunikationsdiensten. Gleich mehr dazu.

Chart: Große Unterschiede zwischen den Segmenten

1,5 Prozent Wachstum, das ist nur ein Durchschnittswert. Die einzelnen Segmente entwickeln sich erneut sehr unterschiedlich. Während die Umsätze mit klassischer Unterhaltungselektronik und mit Telekommunikationsdiensten schrumpfen, sehen wir ein überdurchschnittliches Wachstum bei Software und IT-Dienstleistungen sowie beim Geschäft mit Netzinfrastruktur.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Andreas Streim
Pressesprecher
Tel. +49. 30. 27576-112
a.streim@bitkom.org

Präsident
Prof. Dieter Kempf

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 2

Chart: Schrumpfende Teilmärkte stehen für hohen Umsatzanteil

Wenn wir den ITK-Gesamtmarkt betrachten, wird deutlich, dass die beiden Segmente mit rückläufigen Umsätzen für knapp 40 Prozent des Gesamtumsatzes unserer Branche stehen. Oder anders gesagt: Ein kleines Minus beim großen Tortenstück der Telekommunikations-Dienste hat großen Einfluss auf den Gesamtmarkt. Umgekehrt brauchen wir ein überproportional starkes Plus etwa bei der Software, um diesen Rückgang zu kompensieren. Das erklärt, warum wir ein eher moderates Wachstum von 1,5 Prozent für den Gesamtmarkt erwarten, obwohl die Geschäfte in einigen Kernbereichen unserer Branche sehr viel besser laufen.

Wie haben sich nun die einzelnen Segmente entwickelt?

Chart: Umsatz mit Unterhaltungselektronik erneut rückläufig

Der Umsatz mit klassischer Unterhaltungselektronik wird voraussichtlich auch in diesem Jahr weiter schrumpfen. Allerdings schwächt sich der Rückgang nach dem kräftigen Einbruch im Jahr 2013 weiter ab. Die Gründe dafür sind bekannt: Immer öfter werden Geräte der klassischen Unterhaltungselektronik und inzwischen auch der digitalen Consumer Electronics von den Verbrauchern durch Smartphone und Tablet Computer ersetzt, etwa MP3-Player oder Digicams. Dazu kommt ein starker Preisdruck in der Branche, was die Kunden natürlich freut, die Anbieter aber vor große Herausforderungen stellt.

Auf der rechten Seite des Charts sehen sie exemplarisch die Entwicklung bei Digitalkameras, Flachbild-Fernsehgeräten und dem Bereich Home Audio, worunter unter anderem Musikanlagen, Lautsprecher-Boxen oder auch Home Cinema Systeme zählen. Bei den Fernsehgeräten rechnen wir damit, dass neue Technologien wie Ultra-HD für zusätzlichen Umsatz sorgen. Auf der anderen Seite sind Jahre ohne ganz große Sportereignisse traditionell schlechtere Jahre für die Hersteller. Bei den Digitalkameras gibt es auf der einen Seite große Probleme für die Hersteller einfacher Kompaktkameras, die immer öfter durch das Smartphone ersetzt werden. Auf der anderen Seite freuen sich die Hersteller hochwertiger Kameras durchaus über steigende Nachfrage. Und der Blick auf den Audio-Bereich zeigt, dass auch es auch bei der klassischen Unterhaltungselektronik Wachstumsmärkte gibt – wobei aber das Volumen gerade mal ein Viertel des Marktes für TV-Geräte beträgt.

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 3

Chart: Telekommunikationsmarkt stabilisiert sich

In der Telekommunikation erwarten wir insgesamt eine schwarze Null mit einem Wachstum von 0,1 Prozent – nach zwei Jahren mit rückläufigen Umsätzen. Einen seit Jahren wachsenden Beitrag dazu liefern Infrastruktursysteme. In diesem Jahr erwarten wir hier erneut ein kräftiges Plus von 3,6 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro. Darin spiegeln sich die Milliarden-Investitionen der Netzbetreiber in den Breitbandausbau wider - Investitionen die angesichts des steigenden Datenvolumens in den Netzen notwendig sind, aber auch um das von der Bundesregierung ausgegebene Breitband-Ziel zu erreichen. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir sehr, dass das Bundeskabinett den Weg für die Versteigerung der 700 Mhz-Frequenzen geebnet hat. Wichtig ist jetzt, dass diese Frequenzen schnell freigemacht werden, damit die Verbraucher auch in den dünn besiedelten Regionen möglichst bald von schnellem Internet mit 50 Mbit/Sekunde und mehr profitieren.

Wenn wir uns aber die Umsatzentwicklung im TK-Markt ansehen, dann wir auch deutlich: Mit den anstehenden Investitionen dürfen die Netzbetreiber, die in den vergangenen Jahren bereits viele Milliarden in die Infrastruktur gesteckt haben, nicht allein gelassen werden. Bei den TK-Diensten sehen wir erneut einen Umsatzrückgang, der auch einem starken Wettbewerb mit günstigen Flatrates geschuldet ist. Dass das Minus nicht höher ausfällt, ist dabei wie schon 2014 einem Plus von mehr als 3 Prozent beim Umsatz mit Festnetz-Internetzugängen zu verdanken. Das ist ein Anstieg, den wir in der Vergangenheit so nicht erwartet haben und wo wir unsere Prognose angehoben haben. Zumindest ein Grund für dieses Umsatzplus ist dabei ein womöglich etwas überraschend: Die stark gestiegene Zahl an Zuwanderern. Von ihnen bestellen sehr viele für ihr neues Zuhause einen Internet-Anschluss.

Positiv entwickelt hat sich auch das Geschäft mit TK-Endgeräten, also vor allem mit Smartphones. Bei den Smartphones waren wir zuletzt noch von einem Umsatzminus von rund 1 Prozent ausgegangen, jetzt erwarten wir – auch aufgrund einer Vielzahl neuer Modelle - ein Plus von mehr als 2 Prozent.

Chart: Smartphones werden immer günstiger

Die Nachfrage nach Smartphones nimmt Jahr für Jahr um rund 6 Prozent zu – das sehen Sie links in der Grafik. Sie hat sich inzwischen auf hohem Niveau stabilisiert. Inzwischen nutzen 6 von 10 Deutschen ein Smartphone, hohe zweistellige Wachstumsraten wie in der Vergangenheit sind allerdings aufgrund der erreichten Markt-

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 4

durchdringung vorerst nicht mehr zu erwarten. Das Absatzplus beträgt seit 2013 rund 6 Prozent pro Jahr. Das ist die linke Seite der Grafik. Auf der rechten Seite sehen wir die Umsatzentwicklung – und die liegt zwar auch im Plus, aber der Anstieg flacht sich ab. Der Smartphone-Markt hat sich ausdifferenziert, es gibt günstige Einstiegsmodelle und eine Vielzahl von Anbietern, die verschiedene Preissegmente bedienen.

Chart: Digitalisierung treibt den IT-Markt

Blicken wir abschließend auf den IT-Markt. Er ist seit Jahren die Säule des Wachstums in unserer Branche – und übrigens das Segment, in dem das Gros des IT-Mittelstands in Deutschland und auch der Start-ups tätig ist. In diesem Jahr wird er voraussichtlich kräftig um 3 Prozent auf 80 Milliarden Euro zulegen. Am stärksten gewinnt dabei erneut der Softwarebereich, der um fast 6 Prozent auf über 20 Milliarden Euro zulegt. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen, zu dem unter anderem IT-Beratung und das Projektgeschäft gehören, wächst seit Jahren stetig, wie die Grafik auf der rechten Seite zeigt. In diesem Jahr gehen wir von einem Plus von 3 Prozent auf 37 Milliarden Euro aus. Die Anbieter profitieren davon, dass immer mehr Unternehmen aller Branchen erkennen, dass sie ihr Geschäft auf die Digitalisierung ausrichten müssen, wenn sie weiter Erfolg haben wollen. Und das Plus resultiert daraus, dass mehr Unternehmen erkannt haben, dass IT-Security notwendig ist, aber auch ihren Preis hat. Die Ausgaben für Datensicherheit und Datenschutz finden sich dabei in verschiedenen Posten, bei Beratungsleistungen, im Software-Geschäft aber auch bei den Umsätzen mit Hardware.

Auffällig ist der Ausschlag bei den Umsätzen mit IT-Hardware im vergangenen Jahr. An dieser Stelle sehen wir einen Sondereffekt durch das Support-Ende beim Betriebssystem Windows XP. Den notwendigen Software-Umstieg haben viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen genutzt, um gleich auch auf neue Hardware umzusteigen.

Chart: PCs und Notebooks bleiben gefragt

Entsprechend sind die Umsätze mit Desktop-PCs und Notebooks im vergangenen Jahr um fast 16 Prozent gestiegen. Für dieses Jahr rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang um etwas mehr als 7 Prozent, die Umsätze liegen damit aber noch deutlich höher als im Jahr 2013 und nur geringfügig unter den Werten des Jahres 2012. Die Abgesänge auf klassische Computer angesichts des Tablet-Booms der vergangenen Jahre waren da wohl doch etwas verfrüht. Wir gehen davon aus, dass auch in Zukunft

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 5

Desktop-PC und Notebook ihren Platz in den Büros, aber auch in den Wohn- und Arbeitszimmern haben werden.

Bei den Tablet-Computern haben wir im vergangenen Jahr – parallel zu den gestiegenen Ausgaben für klassische Computer – einen leichten Umsatzrückgang gesehen. In diesem Jahr rechnen wir allerdings wieder mit einem Plus von fast 8 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro. Auch hier gilt das für die Smartphones Gesagte: Der Markt hat sich ausdifferenziert und neben den Highend-Geräten gibt es eine Vielzahl von Produkten in jedem Preissegment bis hin zu Einsteiger-Tablets für unter 100 Euro. Dieses breite Angebot führt in den Tendenz aber dazu, dass die Umsätze nicht mehr so stark wachsen wie in der Vergangenheit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zusammengefasst: Der ITK-Markt hat sich 2014 weitgehend so entwickelt, wie wir das im Herbst prognostiziert haben. Die Aussichten für 2015 haben sich deutlich verbessert, so dass wir unsere ursprüngliche Prognose mehr als verdoppelt haben. Wir gehen nun von einem Wachstum des deutschen ITK-Markts um 1,5 Prozent auf gut 155 Milliarden Euro aus. Wenn wir als BITKOM über Konjunktur sprechen, dann geht es uns aber nie alleine um das Marktwachstum. Es geht uns ebenso um die Auswirkungen auf Arbeitsplätze. Und das ist die zweite gute Nachricht, über die ich am Anfang sprach.

Chart: BITKOM-Index erneut auf Spitzenwert

Die Stimmung in den Unternehmen ist so gut wie schon lange nicht mehr. Unser BITKOM-Index liegt mit 72 Punkten konstant auf einem Spitzenwert, der zuvor erst ein einziges Mal, vor vier Jahren, erreicht wurde.

Chart: Zwei Drittel der IT-Unternehmen wollen Personal einstellen

Mehr als zwei Drittel der Unternehmen wollen in diesem Jahr Personal einstellen, nur 5 Prozent befürchten einen Stellenabbau. Wenn wir uns die Zeitreihe ansehen, dann ist dies die größte Zuversicht bei der Personalplanung seit vielen Jahren. Und was noch viel wichtiger ist: Es sind keine Lippenbekenntnisse, sondern diese Ankündigungen werden von den Unternehmen auch umgesetzt.

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 6

Chart: Fast 1 Million Beschäftigte in der BITKOM-Branche

Im vergangenen Jahr haben die ITK-Unternehmen etwa 26.000 neue Stellen in Deutschland geschaffen. Dabei sind die neuen Arbeitsplätze ausschließlich im auch beim Umsatz kräftig wachsenden Segment der Informationstechnologie entstanden. In der Telekommunikationsbranche setzt sich die Konsolidierung fort, die Unterhaltungsindustrie spielt arbeitsplatzseitig nur eine untergeordnete Rolle. Im laufenden Jahr rechnen wir in Summe mit einem weiteren Anstieg um rund 21.000 auf dann 990.000 Beschäftigte in der Branche. Mit anderen Worten: Die BITKOM-Branche ist im Begriff, die Millionen-Grenze zu knacken. Damit festigt sie ihre Stellung als zweitgrößter industrieller Arbeitgeber hinter dem Maschinenbau – und rückt ganz nah an ihn heran. Die ITK-Unternehmen haben innerhalb von nur fünf Jahren mehr als 100.000 neue Stellen geschaffen. Und, das darf man nicht vergessen: Ohne den Fachkräftemangel, den die Unternehmen unverändert als größtes Wachstumshemmnis nennen, könnten es sogar noch deutlich mehr sein. Wir müssen dringend in der Bildungspolitik dafür sorgen, dass wir qualifizierten Nachwuchs ausbilden und jungen Menschen Lust auf IT-Berufe und andere naturwissenschaftliche Berufe machen. Wir brauchen ein Pflichtfach Informatik in der Sekundarstufe I – und repräsentative Umfragen zeigen uns, dass wir mit dieser Forderung für die übergroße Mehrheit der Schüler, Eltern und auch Lehrer sprechen. Einzelne Initiativen von Unternehmen oder unsere Initiative „erlebe IT“, mit der wir in die Schulen gehen und dort Informationen über Berufschancen ebenso anbieten wie Programmierkurse, können da nur eine Ergänzung sein. Wir brauchen den politischen Willen, hier rasch etwas zu verändern.

Chart: China führt das Wachstum an

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns zum Abschluss noch einen Blick auf China werfen. Nicht nur, weil es das diesjährige CeBIT-Partnerland ist. Auch weil ein Blick auf den internationalen ITK-Markt die großen Herausforderungen zeigt, vor denen wir stehen. Die Wachstumsraten sind in Ländern wie den USA weiterhin deutlich höher als hierzulande – ganz zu schweigen von China, wo der ITK-Markt weiter zweistellig wächst. Gerade erst hat China Japan bei den weltweiten Marktanteilen überholt, inzwischen ist das Marktvolumen fast doppelt so groß. Diese Zahlen unterstreichen, warum China genau das richtige Partnerland für die CeBIT 2015 ist. Wichtig für eine erfolgreiche Partnerschaft sind aber auch grundsätzlich gleiche Bedingungen in den Ländern und für in- und

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag im Rahmen der Jahres-Pressenkonferenz anlässlich der CeBIT 2015

Seite 7

ausländische Unternehmen. Ein Land, das weltweit ITK-Produkte exportiert, muss seinen Inlandsmarkt auch in gleicher Weise öffnen. Auch das ist das Teil des Dialogs, den wir während der CeBIT und beim China Germany ICT Summit morgen Nachmittag führen wollen.

Diese enormen Investitionen, die in anderen Ländern in ITK getätigt werden, zeigen auch, wie rasant die Veränderungen durch die Digitalisierung sind. Deshalb war es wichtig, dass die Bundesregierung im vergangenen Jahr die Digitale Agenda vorgelegt und die Chancen der Digitalisierung benannt hat. Wir müssen jetzt ein bisschen aufs Tempo bei der Umsetzung drücken, sonst bleiben wir wieder bei Absichtserklärungen stehen. Und wir müssen aufpassen, dass wir nicht gleichzeitig die Ziele der Digitalen Agenda im normalen Gesetzgebungsverfahren zunichtemachen. Etwa indem wir die Finanzierung von Start-ups erschweren, weil wir mit einem Kleinanlegerschutzgesetz ganz nebenbei das Crowdfunding in Deutschland totregulieren. Oder indem wir eine Arbeitsstättenverordnung planen, die bis ins Detail den Abstand von Tastatur zur Tischkante regeln und bis ins Home Office kontrollieren will. Und am Ende das flexible Arbeiten, das von vielen Wissensarbeitern nicht nur gewünscht, sondern gefordert wird, unmöglich macht. Das sind analoge Gesetze, die die Digitale Agenda konterkarieren.

Chart: BITKOM auf der CeBIT 2015

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Schluss noch einen Blick auf das Engagement des BITKOM auf der diesjährigen CeBIT werfen. Unseren Hauptstand mit der Executive Lounge und unsere BITKOM World finden Sie wie gewohnt in Halle 4. Unsere Start-up-Initiative Get Started ist mit fünf Start-ups in Halle 16 bei Code_n vertreten. In Halle 3 finden Sie unseren ECM Solutions Park, in Halle 13 finden der Breitbandgipfel und die Smart Home Fachtage statt, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Und hinweisen möchte ich Sie speziell auf das Industrial Users Forum in Halle 12, bei dem es um den Austausch mit für die ITK besonders bedeutsamen Branchen wie Automobilbau, Gesundheit oder Energie geht und natürlich um das Thema Industrie 4.0. Das CeBIT-Motto „d!conomy“ steht auch für rasante Veränderungen in diesen Branchen. Während der bevorstehenden fünf Messetage wollen wir die Wege zeigen, wie wir gemeinsam die digitale Transformation erfolgreich gestalten.

Vielen Dank.